

14 Millionen Inder*innen wohnen in Armenvierteln: In Patna, Indien, leben die Menschen an den Bahngleisen



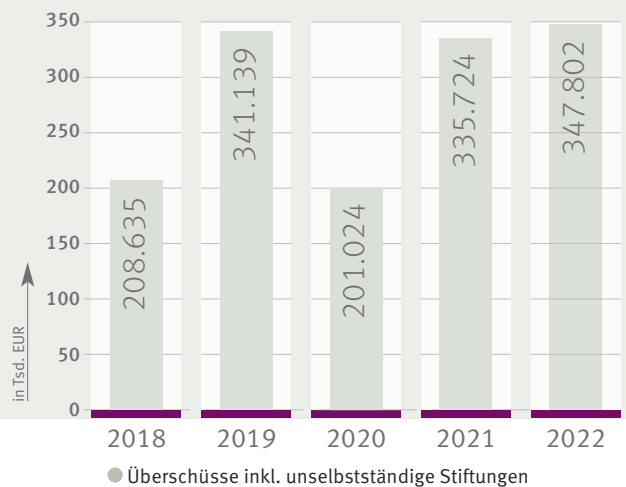
Hélder-Câmara-Stiftung

Das Vermögen der Hélder-Câmara-Stiftung inklusive des Treuhandvermögens wuchs 2022 auf rund 27,1 Millionen Euro. Der Zuwachs fällt mit 1,44 Millionen Euro jedoch deutlich geringer aus als in den Vorjahren, was angesichts des Angriffskrieges gegen die Ukraine und den damit verbundenen wirtschaftlichen Turbulenzen auf den Finanzmärkten nicht überrascht. Trotzdem kann die Stiftung mehr als 347.800 Euro für die Projektarbeit ausschütten.

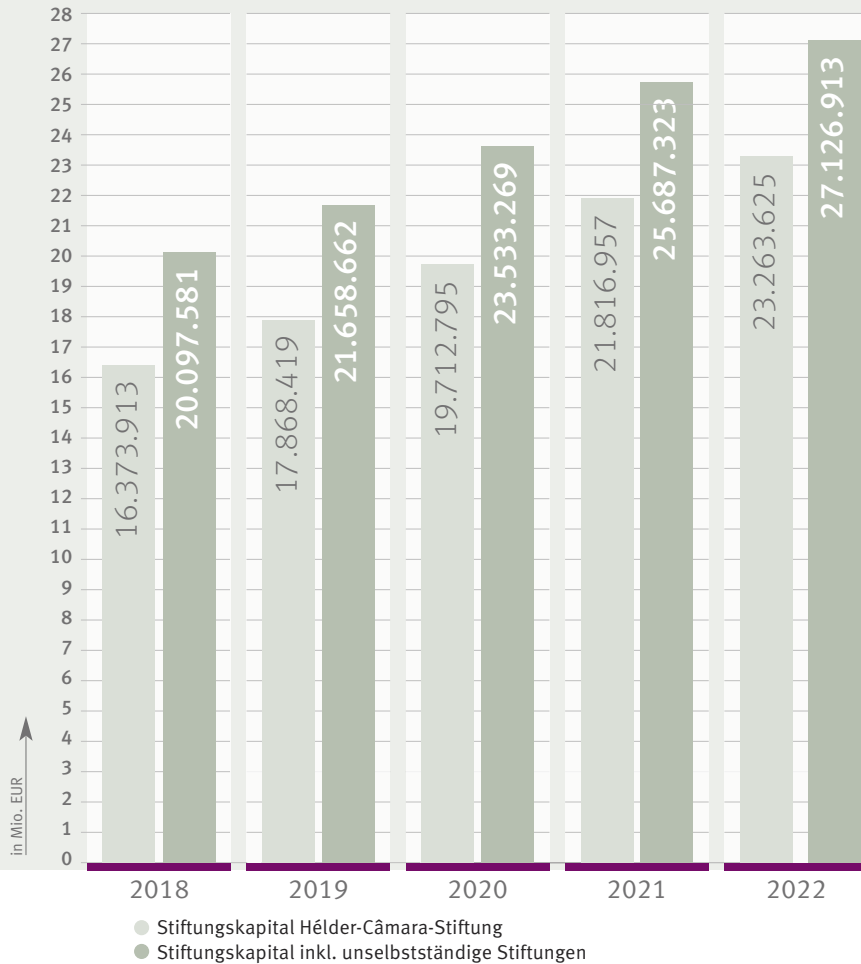
Ein wichtiges Anliegen der Stiftung ist der Schutz von ethnischen Minderheiten und besonders marginalisierten Gruppen in Indien. Der Großteil der städtischen Armen gehört den Dalits an. Unter ihnen sind besonders Frauen, Kinder und ältere Menschen von Ausgrenzung und der Verletzung ihrer Rechte betroffen. 14 Millionen Inderinnen und Inder sind gezwungen, in Armenvierteln

Fotos: Kopp/Misereor (2)

Überschüsse 2018–2022



Stiftungskapital 2018–2022



Vor allem Frauen, Kinder und ältere Menschen sind von Ausgrenzung und der Verletzung ihrer Rechte betroffen

und provisorischen Siedlungen zu wohnen. Menschen, die sich noch nicht einmal eine einfache Behausung leisten können, leben auf der Straße.

Die Organisation „Housing and Land Rights network“ (HLRN) setzt sich für diese Menschen und die Durchsetzung ihrer Rechte ein. Ihre Arbeit gilt 20.000 Obdachlosen und mittellosen Menschen sowie 21.000 Familien, die ohne adäquate Kompensation zwangsumgesiedelt wurden bzw. davon bedroht sind. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf marginalisierte Menschen, darunter Kastenlose (Dalits), Indigene (Adivasi), religiöse Minderheiten, Menschen mit Behinderung, solche, die aufgrund ihres Geschlechts diskriminiert werden (circa 2.000 Personen), Frauen (mindestens 30 Prozent der Zielgruppe) und Kinder.

Gemeinsam mit einer Dalit-Organisation deckte der Projekt-

partner auf, dass 114 Millionen Euro, die für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Kastenlosen hätten verwendet werden müssen, illegal für die Commonwealth Games eingesetzt wurden, und zwang den zuständigen Minister, diese zweckentfremdeten Mittel zurückzuerstatten. Zudem gelang es durch zeitgerechte Intervention 9.765 Häuser vor Zerstörung zu bewahren und die Familien damit vor einer Vertreibung zu schützen. Die Stiftung fördert die Arbeit des Netzwerkes über einen Zeitraum von drei Jahren mit insgesamt 80.000 Euro. ●



Foto: KNA-Bild

„Die Kirche ist aufgerufen, aus sich selbst herauszugehen und an die Ränder zu gehen.“

Dom Helder Camara